

Anne-Marlen Engler

Rechts(t)räume

Territoriale Souveränität, Flüchtlingslager und
Transformationen des Rechts im Deutschen Rechtsstaat

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Anne-Marlen Engler
Rechts(t)räume

Anne-Marlen Engler

Rechts(t)räume

Territoriale Souveränität, Flüchtlingslager und
Transformationen des Rechts im Deutschen Rechtsstaat

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Die Veröffentlichung wurde gefördert aus dem Open-Access-Publikationsfonds
der Humboldt-Universität zu Berlin.



Die Veröffentlichung wurde unterstützt durch die Hans-Böckler-Stiftung.



Dieses Werk ist im Open Access unter der Creative-Commons-Lizenz
CC BY 4.0 lizenziert.



Die Bestimmungen der Creative-Commons-Lizenz beziehen sich nur auf
das Originalmaterial der Open-Access-Publikation, nicht aber auf die
Weiterverwendung von Fremdmaterialien (z.B. Abbildungen, Schaubildern
oder auch Textauszügen, jeweils gekennzeichnet durch Quellenangaben).
Diese erfordert ggf. das Einverständnis der jeweiligen Rechteinhaber.

Zugl.: Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Juristische Fakultät,
Dissertation, 2023, u. d. T.: Rechts(t)räume. Territoriale Souveränität.
Flüchtlingslager und Transformation des Rechts im Deutschen Rechtsstaat.

© Anne-Marlen Engler

Publikation: Velbrück Wissenschaft

Erste Auflage 2025

Velbrück Wissenschaft in der Velbrück GmbH Verlage, 2025

Meckenheimer Str. 47 · 53919 Weilerswist-Metternich

info@velbrueck.de

www.velbrueck.de

Printed in Germany

ISBN 978-3-95832-399-5

eISBN: 978-3-7489-6452-0

doi.org/10.5771/9783748964520

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar

Inhalt

Vorwort	9
A. Einleitung: Migration und der Traum von einem anderen Recht	11
I. Im Ausnahme(t)raum: Auf der Suche nach den Grenzen des Rechts	15
II. Faszination Entscheidung: Agambens Anleihen bei Carl Schmitt	18
III. Albtraumhaftes Recht: Subjektive Rechte als biopolitisches Instrument	21
IV. Rechtswüste <i>permanenter Ausnahmezustand</i> : »Eine Leerstelle des Rechts«	24
V. Das Geisterwesen <i>homo sacer</i> : Ein Antonym des Rechtssubjekts	29
VI. Albtraumwelt Lager: Ausnahmeraum und Nomos der Moderne	32
VII. Die Entzauberung der Ausnahme: Lehren und Aporien des <i>permanenten Ausnahmezustands</i> als Rechtsstaatstheorie	34
VIII. Aus dem Traum in die Wirklichkeit: Transformationen des Rechts.	41
B. Auf dem Weg in die Rechtswirklichkeit: Die Rechtsform als Transformation.	45
I. Der moderne Traum von der Autonomie des Rechts	45
1. Ausnahmezustand als Krise der Autonomie des Rechts	46
2. Bürgerliche Souveränität als Reflexionsstopp?	62
3. Souveräne Exklusion als Feld sozialer Kämpfe	76
II. Der moderne Albtraum von rechtloser Willkür	89
1. (Rechts-)Normen: Eine rechtssoziologische Betrachtung	91
2. Reine Albtraumbilder: Die Analyse anomischer Gewalt	101
3. Sein und Sollen im Recht: Rechtssoziologische Perspektiven und Neujustierung des Problemgegenstands	112

III.	Entzauberung des Rechts:	
	Vielschichtige Wirklichkeit.	114
1.	Subjektivierungsprozesse:	
	Der Bürger als kontingente Figur des Rechts	118
2.	›Der‹ <i>homo sacer</i> und ›das‹ Rechtssubjekt:	
	Prekarisierung, Autonomie und Intersektionalität im Recht	124
IV.	Die Möglichkeit zur Veränderung des Rechts:	
	Kein enttäuschter Traum der Moderne	138
1.	Absolute Handlungsunfähigkeit und albtraumhafte Allmacht als Symptome einer »spätmodernen« Krise der Kritik	138
2.	Modernes Recht ist relationales Recht:	
	Die Möglichkeit zur Transformation	145
3.	Transformationen, Herrschaft und Rechtsstaat:	
	Überlegungen zu einer rechtssoziologischen Methodologie	149
4.	Empirische Forschung	158
C.	Rechtsräume: Das Flüchtlingslager	
	im deutschen Rechtsstaat	167
I.	Rechtshistorische Schlaglichter:	
	Die gesetzliche Wohnverpflichtung nach 1945	168
1.	Die Nachkriegszeit: Grenzdurchgangs-, Auffang- und DP-Lager	169
2.	Die Normalisierung der Gemeinschaftsunterkünfte:	
	Anwerbeabkommen und Gastarbeiter	172
3.	»Asylmissbrauch« und »Überfremdung«:	
	Flüchtlingslager werden zum politischen Instrument	175
4.	Das System der deutschen Flüchtlingsunterbringung:	
	Vom »Asylkompromiss« bis heute	179
II.	Rechtliche Rationalitäten:	
	Wohnen als Gegenstand einer souveränen Ordnungspolitik	182
1.	Wohnen als Ordnungspolitik	183
2.	Unterbringung als Gewährleistungsrecht	208
3.	Neue Impulse? Die Europäisierung der Flüchtlingsunterbringung	233
4.	Kollision: Die Dominanz der »ordnungsrechtlichen Funktion« in der deutschen Flüchtlingsunterbringung und die Produktion von grundrechtseingeschränkten »Anderen«	254

III.	Verwaltungspraxen: Wohnen als Dienstleistung im aktivierenden Gewährleistungsstaat?	273
1.	Neuere Entwicklungen im Verwaltungsrecht: <i>Migrationssteuerung</i>	274
2.	Privatisierung	288
3.	Aktivierung	305
4.	Flexibilisierung	315
5.	Paradox: Bewohner/innen als isolierte Untertanen und Bürger zugleich	336
IV.	Rechtliche Anfechtungen: Einflussnahme auf, Aneignung von und Devianz gegenüber Rechtsnormen	342
1.	Transformationen kollidierender Rationalitäten: Lobbyismus zum Sicherheitsdienstleistungsgesetz	347
2.	Interaktion mit den rechtsstaatlichen Institutionen: Rechtsmobilisierung vor Gericht und kausale Auswirkungen in der Rechtswirklichkeit	351
3.	Deviante Aneignung der Anwendung des Rechts: Hausordnungen.	386
4.	Transformation: Prekarisierung, Devianz und Subjektivierung im Flüchtlingslager	389
D.	Fazit: Rechts(t)raum Flüchtlingslager	392
I.	Recht als soziale Form und rechtliche Transformation	392
II.	Rechtsräume: Das rechtliche Regime der deutschen Flüchtlingslager	394
III.	Autonomie des Rechts – Autonomie der Migration?	397
	Literaturverzeichnis	400
	Anhang 1: Factsheet – NUK Tempelhof.	443
	Anhang 2: Hausordnung der NUK Tempelhof	446
	Anhang 3: Hausordnung Ingolstadt-Manching	450
	Anhang 4: Interviewleitfäden	460

Vorwort

Dieses Buch basiert auf meiner Dissertationsschrift, die ich in den Jahren 2016 bis 2023 an der Humboldt-Universität zu Berlin verfasst habe. Der Gesetzes- und Forschungsstand ist entsprechend der des Herbstes 2023. Inzwischen hat sich einiges getan: Das Europaparlament hat eine umfassende Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems verabschiedet, bei der nicht zuletzt die auch für dieses Buch relevante Aufnahme-richtlinie verändert wurde: Sozialleistungen in der Flüchtlingsaufnahme können nun noch stärker an Kontrollmaßnahmen der Mitgliedstaaten geknüpft werden. Das Arbeitsverbot für Geflüchtete in den Aufnahmeeinrichtungen wurde im deutschen Asylgesetz von neun auf sechs Monate verkürzt und der letzte Angeklagte im Fall systematischer Erniedrigung, Körperverletzung und Freiheitsentziehung durch die (Sicherheits-) Angestellten im Flüchtlingsheim Burbach wurde verurteilt. Bundesweit wurde die Bezahlkarte eingeführt, die das Leben in den Aufnahmeeinrichtungen weiter einschränkt und für bestimmte Geflüchtetengruppen ist es nun gesetzlich möglich, sämtliche Leistungen, auch die Unterkunft, zu streichen. Die repressiven rechtlichen Rationalitäten in der deutschen Flüchtlingsunterbringung bleiben also bestehen. Das Buch ist insofern auch mit Blick auf die angekündigten Asylverschärfungen der kommenden Bundesregierung unter Friedrich Merz aktuell. Den vielfach beschworenen und vereinfachenden Mythen über Migration und Migrant/innen setzt es die empirische Forschung zur komplexen Rechtswirklichkeit in deutschen Flüchtlingsunterkünften entgegen, einem ausufernden Rechtsaktionismus das rechtssoziologische Wissen über die Grenzen der Wirksamkeit des Rechts.

Für die Unterstützung beim Verfassen der Studie möchte ich mich bei verschiedenen Menschen bedanken. Ich danke meiner Betreuerin Susanne Baer, die das Ziel der Studie von Anfang an verstanden und unterstützt hat. Nicht zuletzt das von ihr geleitete Forschungskolloquium stellte sich mir als ein in vielen Belangen herausragender Diskussionsraum dar, in dem ich von exzellenten Kolleg/innen umgeben oftmals die entscheidenden Hinweise für das Weiterkommen der Studie erhielt. Christoph Möllers danke ich für die Zweitbegutachtung der Dissertationsschrift. Walter Pauly danke ich für die vielen erkenntnisreichen Gespräche über Normativität und Poststrukturalismus. Die Hans-Böckler-Stiftung hat den ersten Teil der Promotionszeit finanziert, auch ihr möchte ich danken. Ich danke meinen Interviewpartner/innen und insbesondere den Bewohner/innen, die mir ihre Erfahrungen im Alltag der Lager anvertrauten. Drei Frauen, die sich auf den Abschluss der Promotion freuten, und ihn doch nicht mehr miterleben durften, möchte ich ebenfalls erwähnen: meine

zwei Großmütter Anne Engler und Edith Schulze sowie Annegret Grafen haben mir zu verschiedenen Zeiten in meinem Leben den Ansporn gegeben, den ich zur Fertigstellung eines so großen Projektes brauchte. Ich danke meiner Mutter Eva Engler und meiner Schwester Jenny Engler dafür, dass sie stets an mich und die lang ersehnte Fertigstellung der Promotion geglaubt und mich mit ermutigenden Worten unterstützt haben. Meinen Freund/innen danke ich für die Inspiration, die politischen Debatten und die Räume des Möglichen, die sie mir tagtäglich schenken. Jacob Engert danke ich für die ersten und Eva Weber für die letzten Korrektorate dieser Studie. Ohne die Unterstützung meines Vaters Frank Schulze-Engler, der mich zur richtigen Zeit angetrieben und geduldig und engagiert sämtliche stilistischen und theoretischen Fragen mit mir ausgefochten hat, wäre dieses Buch niemals fertiggestellt worden.

Gewidmet ist das Buch all den Aktivist/innen, die ich im Verlauf meiner Forschung kennenlernen durfte (Bewohner/innen und Nicht-Bewohner/innen) und die sich nach wie vor für die Abschaffung der Lager engagieren.

Leipzig, 07.04.2025